Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 23 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach der Befruchtung des Eies beginnen, nur den Hormonen zuzuschreiben. Aber welchen Hormonen? Welches Organ produziert diese Hormone? Schon bei der theoretischen Erwägung dieser Frage fällt es jedem ein, daß es durchaus nicht Hormone bereits bestehender Organe sein können, denn sonst hätten diese Organe stets diese Hormone produziert, die permanente Schwangerschaftserscheinungen am Organismus der Frau hervorrufen müssen. Es muß also ein neues, spezielles Organ nur während und für die Schwangerschaft geschaffen, angelegt worden sein, das diese Hormone produziert und nach dem Ende der Schwangerschaft wieder verschwindet. Und dieses Organ kann nur die Placenta sein.

Wir werden hier jetzt die Hormone der Placenta nur vorläufig als spezifische Anreger der Milchdrüsentätigkeit zu betrachten versuchen. Ihre Anregungswirkungen auf anderen Gebieten (man vermutet nämlich in der Placenta mehrere verschiedene Hormone) werden wir später in einem anderen Artikel explizieren.

Dafür müssen wir hier einige Kenntnisse über die Placenta selbst und ihre Herkunft (Kenntnisse, die übrigens jede Hebamme mehr oder weniger besitzt) vorausschicken.

Die Placenta ist das Verbindungs-Organ zwischen Mutter und Frucht, dazu bestimmt, letzterer jene Stoffe zu liefern, die sie zum Leben und zu ihrem Wachstum bedarf. Also schon à priori muß aus diesem Satze, der allgemeine Gültigkeit hat, abgeleitet werden, daß die Placenta auch für die Ernährung des Säuglings in den ersten Monaten nach der Geburt besorgt werden muß. Denn die Stillperiode ist ja eine direkte Fortsetzung der Uterinlebensernährung. Wie dies durch die Hormone der Placenta wirklich geschieht, haben wir bereits oben gesehen.

Die Placenta setzt sich zusammen aus dem Chorion mit seinen von dem Nabelstrange sich ausbreitenden Gefäßen, aus den aus dem Chorion kommenden, die Verzweigungen der Gefäße tragenden Chorionzotten, und aus dem durch Anheftung mit den Chorionzotten verwachsenden Teil der Decidua serotica. An dem Bau der Placenta beteiligen sich demnach fötale und mütterliche Teile, und dieser Umstand ist besonders wichtig, ja direkt ausschlaggebend für die Erklärung, wie dieses neugebaute und provisorische Organ durch seine Hormone diejenigen Veränderungen am mütterlichen Körper anregen kann, die die Mutter für sich gar nicht braucht, die aber gerade dem fötalen Organismus und seinen Bedürfnissen genau angepaßt, also für den letzteren zweckentsprechend, zweckmäßig sind.

Nun habe ich und mehrere andere an Tierversuchen einwandfrei folgende Tatsachen feststellen können:

1. Im normalen Zustande der Schwangerschaft sind es die Hormone der Placenta, die die Brustdrüsen zu ihrer Tätigkeit anregen und diese für die ganze Stillperiode mit Energie versehen, laden.

2. Der Milchmangel oder Stillunfähigkeit beruht darauf, daß die eigene Placenta der betreffenden Frau aus verschiedenen Gründen die Milchdrüsen nicht genügend geladen hat, und zwar entweder deshalb, weil die Placenta-Hormone zu schwach oder in ungenügender Menge vorhanden waren, oder auch weil die Brustdrüsen klein, wenig entwickelt, schwach waren und sich nicht für längere Zeit laden ließen.

3. Um die Stillunfähigkeit der Frau radikal zu beheben, müssen diese fehlende Placenta-Hormone dem Organismus der stillenden Mutter von außen zugeführt werden. Nun waren nach allen diesen empirisch gewonnenen Tatsachen alle Voraussetzungen dafür uns gegeben, wie man die Milchergibiegkeit der Brustdrüsen der Frau mit Erfolg steigern kann. Da wir diese Hormone nicht auf chemischem Wege synthetisch herstellen können, müssen wir sie aus den Placentae von Menschen oder Tieren, wo sie bereits fertig vorhanden sind, gewinnen. Es ist mir auch daraufhin tatsächlich gelungen, aus Placentae von gesunden Tieren ein Dauer-Präparat in Form von Tabletten herzustellen, welches alle Hormone in unverändertem Zustande und in normalem Mischungsverhältnisse enthält: ich habe das Präparat: „Molocco" (russisch: Milch) benannt.

Das Präparat Molocco ist absolut ungiftig, unschädlich, entfaltet keine Nebenwirkungen und wird in Form von Tabletten geschluckt oder gekaut (also nicht eingespritzt), was für die stillende Frau sehr bequem ist. Frauen, die bereits bei früheren Geburten an Stillunfähigkeit litten oder aus anderen Gründen diese befürchteten (schlecht entwickelte Brüste, erbliche Belastung des Milchmangels seitens der Mutter oder Großmutter von Vater-Linie) müssen mit der Kur mit Molocco bereits vom fünften Monate der Schwangerschaft an beginnen (um eben die Brüste sich genügend entwickeln und laden zu lassen) und die ganze Stillperiode ununterbrochen die Molocco-Kur fortsetzen.

Es wäre sehr erwünscht, wenn in der nächsten Zeit noch auch gegen andere, bis jetzt leider schwer zu bekämpfende Krankheiten (wie Eklampsie, unstillbares Erbrechen 2c.) der Schwangerschaft und Nachgeburtszeit ähnliche Hormonen-Präparate, wie Pituitrin, Molocco 2c. entdeckt und hergestellt würden. Daß gerade bei allen diesen Krankheiten, die man als Schwangerschaftstoxicosen (innere Vergiftungen) bezeichnet, die Hormone eine große Rolle spielen — unterliegt für mich keinem Zweifel.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Wir machen unsere werten Kolleginnen darauf aufmerksam, daß die diesjährige Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins, die bekanntlich in St. Gallen stattfindet, im Einvernehmen des dortigen Sektionsvorstandes auf Montag und Dienstag, den 8. und 9. Juni 1925, angesetzt worden ist.

Wir bitten hievon vorsorglich Notiz zu nehmen und laden heute schon unsere lieben Kolleginnen ein, sich zahlreich einzufinden. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß unsere St. Galler Freunde uns allen einige frohe Stunden bereiten werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Schaffhausen, den 7. Februar 1925.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau K. Sorg-Hörler, Vordersteig 4, Schaffhausen.

Die Sekretärin: E. Schnetzler, Feuerthalen.

Jahresrechnung
des
Schweizerischen Hebammenvereins pro 1924.

Ausgaben.

Gratifikationen an die Jubilarinnen	Fr.	400. —
Unterstützungen	„	280. —
Jahresbeitrag an den Bund Schweiz. Frauenvereine	„	20. —
Jahresbeitrag an den Verein für sittliches Volkswohl	„	30. —
Kapital-Anlagen	„	7,844. 50
Honorare	„	700. —
Reisespesen und Taggelder	„	332. 90
Entschädigung an Pfr. Büchi anläßlich Deleg.- u. Generalversamml., Protokollführung	„	159. 60
Porti, Telephon und Mandate	„	292. 90
Drucksachen, Material	„	127. 60
Verschiedenes	„	63. 55
Total	Fr.	10,251. 05

Einnahmen.

Kassa-Saldo alter Rechnung	Fr.	—. 19
Zinsen	„	1,282. 30
1160 Beiträge	„	2,320. —
39 Eintritte	„	39. —
Geschenk v. Henkel & Co., Basel	„	100. —
Geschenk von Nestlé Vevey	„	100. —
Kapitalrückzahlungen	„	6,374. 50
Porto-Rückvergütungen	„	227. 40
Total der Einnahmen	Fr.	10,443. 39

Bilanz.

Summa der Einnahmen	Fr.	10,443. 39
Summa der Ausgaben	„	10,251. 05
Kassabestand	Fr.	192. 34

Vermögensbestand per 31. Dezember 1924.

5 1/4 % Obligation der Basler Kantonalbank: Nr. 110581/2	Fr.	2,000.—
4 1/4 % Obligat. der Schaffh. Kantonalbank: Nr. 8953/55	„	15,000. —
4 1/4 % Obligat. der Schaffh. Kantonalbank: Nr. 8269	„	1,000. —
5 % Obligat. der Schaffhauser Kantonalbank: Nr. 252669	„	1,000. —
5 1/2 Obligat. der Schaffhauser Kantonalb.: Nr. 352073/76	„	4,000. —
4 % Sparheft Nr. 53708	„	5,002. 45
Kassabestand	„	192. 34
Total	Fr.	28,194. 79

Vermögens-Vergleichung.

Vermögen am 31. Dez. 1924	Fr.	28,194. 79
Vermögen am 31. Dez. 1923	„	26,538. 44
Vermehrung	Fr.	1,656. 35

Stein am Rhein, 31. Dezember 1924.

Die Zentralkassierin:
E. Vetterli-Vetterli.

Geprüft und richtig befunden:

Die Rechnungsrevisorinnen:
Anna Bucher-Hurst.
Frieda Zaugg.

Rechnung
der „Schweizer Hebamme" pro 1924.

Einnahmen.

Abonnements der Zeitung	Fr.	5,427. 65
Inserate	„	5,311. 20
Erlös aus Adressen	„	175. —
Kapitalzinse	„	332. 35
Total	Fr.	11,246. 20

Ausgaben.

Der Krankenkasse übermittelt	Fr.	1,000. —
Für Druck der Zeitung	„	6,220. —
Für Drucksachen	„	94. 50
Provision 15 % der Inserate	„	796. 60
Honorare	„	1,515. —
Zeitungstransport und Porto der Druckerei	„	737. 15
Reisespesen und Taggelder nach Einsiedeln	„	107. 50
Porto der Redaktorin u. Kassierin	„	15. 60
Rückzahlung des Guthabens lt. letzter Rechnung	„	30. 85
Total	Fr.	10,517. 20

Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr.	11,246. 20
Die Ausgaben betragen	„	10,517. 20
Mehreinnahmen	Fr.	729. —
Vermögen am 1. Januar 1924	„	5,593. 50
Vermögen am 31. Dez. 1924	Fr.	6,322. 50

Vermögensbestand.

Auf der Kantonalbank lt. Sparheft	Fr.	1,976. 95
Auf der Volksbank lt. Sparheft	„	378. 70
Ein Anteilschein Volksbank	„	1,000. —
Drei Kassascheine Kantonalbank	„	3,000. —
	Fr.	6,355. 65
Guthaben der Kassierin	„	33. 15
Total	Fr.	6,322. 50

Bern, 31. Dezember 1924.

Die Kassiererin: A. Wyß-Kuhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden.

Bern, 5. Februar 1925.

Die Revisoren: E. Blindenbacher.
E. Ingold.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau von Allmen, Corcelles (Neuenburg).
Frau Socio (?), Zizers (Graubünden).
Frau Binkert, Baden (Aargau).
Frau Weber, St. Gallen.
Frau Bär, Wülflingen (Zürich).
Mme Margrit Nicole, Mont la Ville (Waadt).
Frau Schilling, Weinfelden (Thurgau).
Frl. Marie Keller, St. Anna (Luzern).
Mme Cochet, Apples (Waadt).
Frau Bierri, Rapperswil, z. Z. Eglisau.
Frau Ackeret, Oberneunforn (Thurgau).
Frau Mölli, Würenlingen (Aargau).
Frau Frutiger-Andrist, Ringgenberg (Bern).
Frau Matter, Zürich.
Frau Lüdi-Steiner, Affoltern (Bern).
Frau Oeschger, Gansingen (Aargau).
Frau Marie Schneider, Langnau (Bern).
Frau Bernhard, Hettlingen (Zürich).
Frl. Frida Egli, Winterthur.
Mlle Tille, Lausanne.
Mme Vuffray, Vufflens le Château (Waadt).
Frau Gasser, Rüegsau (Bern).
Frau Hänzi, Safneren (Bern).
Frau Guggisberg, Solothurn.
Frau Beier, Adliswil (Zürich).
Frl. Sophie Schultheß, Basel, z. Z. Gais.
Mme Emilie Burdet, Présinge (Genf).
Frau Wild-Streiff, Schwanden (Glarus).
Frau Burkhalter, Seeberg (Bern).
Frau Thönen, Reutigen (Bern).
Frau Bruner, Uster (Zürich).
Mme Lenoir, Rossinières (Waadt).
Frau Niederer, Freiburg.
Frau Schlatter, Löhningen (Schaffhausen).
Frau Winistörfer, Aeschi (Solothurn).
Frau Rütimann, Basadingen (Thurgau).
Frau Lang, Basel.
Frau Haag, Winterthur (Zürich).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme Morier-Morier, Château-d'Oex (Waadt).
Frau Tratschin, Samaden (Graubünden).
Frau Zbinden, Egg (Zürich).

Eintritte:

Ktr.-Nr.
84 Frl. Louise Böhler, Dußnang (Thurgau), 8. Januar 1925.
55 Frau Nina Juon, Safien (Graubünden), 29. Dezember 1924.
15 Frau Margrit Vollenweider, Flüelen (Uri), 16. Januar 1925.
185 Mlle Marie-Rose Gay, Bex (Waadt), 27. Januar 1925.
31 Mlle Germaine Ropraz, Cottens (Freibg.), 4. Februar 1925.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur.
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkassenotiz.

Um uns unnötige Portoauslagen und Mühen zu ersparen, möchten wir die werten Mitglieder bitten, uns ihre Adreßänderungen, Abreisen oder den Austritt schriftlich mitzuteilen, denn es ist uns nicht möglich, alles zu erraten. Die Wöchnerinnen- und Stillscheine sind sofort nach Ablauf der Zeit an uns zurück zu senden, und zwar quittiert, denn ich muß oft drei Scheine schicken bis einer zurückkommt. Wenn die Mitglieder wüßten, wie wichtig uns diese Scheine bei der Revision durch das Bundesamt sind, würden sie gewiß weniger gleichgültig sein. Der Revisor meinte bei meiner Klage über diese Sache, er könne es nicht begreifen, gerade wir Hebammen hätten doch viel Gelegenheit, solche Ausweise auszufüllen, warum denn nicht auch pünktlich für die Hebammen-Krankenkasse? Uebrigens hat am 28. Januar die Revision durch das Bundesamt stattgefunden.

Die Kassierin: E. Kirchhofer.

Todesanzeige.

Nach langem Krankenlager verstarb im Alter von 62 Jahren unser treues Mitglied

Madame Cloux

in **Echallens**.

Am 24. Januar, nach kurzer Krankheit (Lungenentzündung)

Frau Denzler-Rümeli

in **Ränikon** (Kt. Zürich), im 56. Altersjahr.

Wir empfehlen die lieben Verstorbenen einem freundlichen Andenken.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 27. Januar war mit sechzig Mitgliedern gut besucht und nahm einen guten Verlauf. Da das Traktandum Wartgeld viel zu besprechen gab, mußten wir von einem ärztlichen Vortrag absehen; wir hoffen, daß die Mitglieder trotzdem auf ihre Rechnung gekommen sind. Unser Vertrauensmann, Herr Pfarrer Büchi, war so freundlich und erklärte der Versammlung alles Nähere. Am meisten freute uns natürlich die Antwort der Regierung, daß die Gemeinden aufgefordert werden, das Wartgeld nicht zu verkleinern, sondern zu vergrößern. Wir wollen hoffen, daß die Angelegenheit im Laufe dieses Jahres geregelt wird. In unserer Mitte hatten wir auch Frau Marti von Bremgarten als

Mit gutem Erfolg werden Flaschenkinder von Geburt an mit Mellin'scher Nahrung, vermischt mit Kuhmilch, ernährt. Erforderlich ist lediglich, jeweils das zweckentsprechendste Verhältnis zwischen Mellin'scher Nahrung, Milch und Wasser zu wählen. Solcher Art ist eine ideale Diät für das Neugeborene geschaffen, die allen Anforderungen, die man an eine Nahrung von Geburt an stellen muss, entspricht. Kann dem Neugeborenen die Mutterbrust nicht gereicht werden, verwende man

Mellin's Nahrung.

Muster und Literatur gratis durch Generalvertreter:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel

823/1

DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen."

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

817

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI,** Scheuchzerstrasse 112.

Jubilarin zu begrüßen, die in guter Gesundheit ihr 40jähriges Jubiläum feiern konnte. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten sie, und mögen ihr noch viele Jahre des Glückes beschieden sein. Zwei weitere Kolleginnen können im April ihr Jubiläum feiern.

Den Mitgliedern, die nicht an der Generalversammlung teilnahmen, diene zur Kenntnis, daß nächsten Monat die Nachnahmen versandt werden. Es würde uns freuen, wenn alle Mitglieder diese einlösen würden, auch die, welche zur Strafe für Nichterscheinen einen Franken Buße zu bezahlen haben, denn diese kommen immer noch billiger weg als diejenigen, die an eine Versammlung kommen.

Die Hebammen vom letzten Kurs, welche wir als Mitglieder aufnehmen konnten, seien uns herzlich willkommen; hoffentlich folgen ihnen die andern nach. Die nächste Versammlung findet in Brugg statt.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Unsere Jahresversammlung vom 26. Januar war nicht gerade gut besucht, vielleicht war das Traktandum zu wenig anziehend, mußte man doch diesmal von einem ärztlichen Vortrag Umgang nehmen, weil die ohnehin kurze Zeit mit Vereinsangelegenheiten ausgefüllt war, und lagen doch auch die Vorstandswahlen vor. Leider hat unsere verdiente Präsidentin, Frl. Rahm, ihre Demission eingereicht und war nicht mehr zu bewegen, das Vereinsschifflein, das sie während neun Jahren mit aller Umsicht und Treue zu leiten verstand, weiterhin zu übernehmen. Ihre geleisteten Dienste wurden gebührend verdankt und aus der Mitte des Vorstandes wurde der abtretenden Präsidentin ein Blumenstrauß überreicht, für den sie herzliche Freude bekundete. Der Vorstand wurde nun wie folgt bestellt: Frau Schaub, Ormalingen, Präsidentin; Frau Trachsler, Riedendorf, Vizepräsidentin; Frau Bramm, Alschwil, Aktuarin; Frl. Hofer, Hölstein, Kassierin; Frau Spillmann, Binningen, Beisitzerin. Hoffen wir nun, unser Verein werde auch im frisch angefangenen Jahre weiter zunehmen an der nötigen Festigkeit und Kollegialität.

Nach Schluß unserer Verhandlungen hatten wir noch die Ehre, Hrn. Körner, Reisender des Nestle-Kindermehls, zu begrüßen, der dann der Präsidentin ein Kuvert mit 50 Fr. überreichte, was von letzterer im Namen aller verdankt wurde.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsern Mitgliedern von Stadt und Land zur Kenntnis, daß unsere nächste Sitzung am 25. Februar, nachmittags 4 Uhr stattfindet. Herr Dr. Neiditsch hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, uns einen Vortrag zu halten. Hoffen und wünschen wir, daß sich im neuen Jahr die Kolleginnen recht zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere diesjährige Generalversammlung hat am 17. Januar stattgefunden. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach Prof. Guggisberg über das „Pituitrin". In klaren und gut verständlichen Worten schilderte uns der Vortragende die Anwendung dieses Präparates. Genau erklärte er den Unterschied der Wirkung einer guten und erfolgreichen, und dann wieder die Gefahr bei falscher Anwendung. Auch betonte er sehr, daß der Gebrauch dieser Einspritzung den Hebammen nicht gestattet, sondern Sache des Arztes sei. Der Vortrag wurde von der Präsidentin bestens verdankt.

Im geschäftlichen Teil wurden der Jahres- und Kassabericht genehmigt und gutgeheißen. Als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt Frau Wyß und Frl. Aegerter; als Revisorinnen der Zentralkasse Frau Bucher und Frl. Zaugg. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Daran anschließend fand im „Daheim" der gemütliche Teil statt. Ein vortreffliches Nachtessen vereinigte dort eine große Anzahl Kolleginnen. An musikalischen, gesanglichen und theatralischen Darbietungen wurde diesmal recht Gediegenes gebracht. Hervorgehoben seien hier besonders die Leistungen unserer Kollegin, Frl. Zaugg, wie diejenigen der Spitalhebammen. Der Abend verlief überaus gemütlich. Wir sprechen allen Mitwirkenden Lob und Anerkennung aus. Solche Abende tragen sehr dazu bei, den immer notwendiger werdenden festen Zusammenschluß zu fördern.

Erwähnt sei noch, daß die nächste Vereinsversammlung am 4. März stattfindet, wobei uns Herr Dr. v. Graffenried einen Vortrag über Hautkrankheiten halten wird. Da dieses Thema für die Hebammen sehr wichtig ist, erwarten wir einen recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere diesjährige Jahresversammlung findet Donnerstag den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Konkordia" statt. Es ist uns ein sehr interessanter ärztlicher Vortrag mit Lichtbildern zugesichert. Ferner sind folgende Traktanden zu erledigen: 1. Appell; 2. Verlesen des Protokolls; 3. Jahresbericht; 4. Kassenbericht; 5. Vorstandswahl; 6. Wahl der Rechnungs-Revisorinnen; 7. Einzug der Jahresbeiträge. Ferner möchten wir die Kolleginnen bitten, eventuelle Wünsche und Anträge bis zum 20. Februar an die Präsidentin schriftlich einzureichen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet mit Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Es diene den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Generalversammlung Montag den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant „Wirthen" in Solothurn stattfindet. Da sehr wichtige Traktanden der Erledigung harren, so möchten wir die geehrten Damen ersuchen, recht zahlreich zu erscheinen. Fräulein Maurer, Wanderlehrerin, wird uns mit einem Lichtbildervortrag überraschen. Den Kaffee mit Zutaten spendet sie uns gratis, ebenso ein Paket „Persil" und „Krisit"; deshalb soll jede Kollegin einen Korb oder eine Tasche mitbringen. Also auf nach Solothurn am 23. Februar; auch Neueintretende sind herzlich willkommen.

Mit kollegialem Gruß verbleibt

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsre Hauptversammlung vom 27. Januar war gut besucht. Nach der Begrüßung wurden Jahres- und Kassabericht verlesen und genehmigt. Der Vorstand wurde einstimmig wieder bestätigt. Als Kassenrevisorinnen beliebten Frau Buff-Jägi und Fräulein Mächler, als Krankenbesucherinnen die bisherigen Frau Schenker und Frau Thun. Als Krankenkassenrevisorinnen nach Winterthur wurden Frau Schenker und Frau Schwegler gewählt. Nach-

Prof. Dr. Soxhlet's

Nährzucker / „Soxhlethzucker"

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge **vom frühesten Lebensalter an.** Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

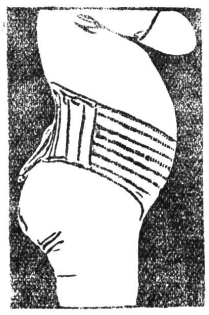
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

825

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2



„Salus" Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, vormals Frau Lina Wohler

PRILLY-Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus" (Illustrierte Prospekte) 806

dem unsere Traktanden erledigt waren, erfreuten wir uns, bei abwechslungsreichem Programm, einer richtigen Gemütlichkeit; nur schade, daß sich einige zu früh verabschiedeten.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung ist auf Donnerstag den 19. Februar, nachmittags 1½ Uhr, im Hotel „Krone" in Weinfelden festgesetzt. Die Wichtigkeit der Traktanden erfordert vollzähliges Erscheinen aller dienstfreien Kolleginnen. Ein ärztlicher Vortrag findet nicht statt, wohl aber ein gemeinschaftliches Nachtessen um 3 Uhr, an welches die Kasse 2 Fr. bezahlt. Wir bitten alle älteren Hebammen, die schon 30 Jahre praktiziert haben und seit 10 Jahren der Sektion Thurgau angehören, ihr Hebammen-Patent mitzubringen, da ihnen eine schöne Ueberraschung bescheert wird. Recht zahlreiches Erscheinen, auch von Nichtmitgliedern, wird erwartet; Neueintretende sind stets herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Wir machen unsere werten Kolleginnen nochmals auf unsere am Donnerstag den 19. Februar, nachmittags ½3 Uhr, im Hotel „Bahnhof" in Sargans stattfindende Hauptversammlung aufmerksam. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß vor dem schweizerischen Hebammentag keine Versammlung mehr stattfindet, eventuelle Anträge an dieselbe müssen deshalb diesmal behandelt werden, ebenso werden die Delegierten bestimmt. Wir erwarten, da wir ja dem Wunsche der Kolleginnen entsprechend wenig Versammlungen haben, daß wenigstens diese recht zahlreich besucht werden. Eine kleine Ueberraschung wird die Versammlung angenehm gestalten.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung vom 22. Januar, die gut besucht war, hat den alten Vorstand für weitere drei Jahre wiedergewählt und die übrigen Geschäfte programmgemäß abgewickelt..

Die nächste Versammlung wird in der Märznummer bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr, im großen Hörsaal der Frauenklinik statt. Herr Dr. Reist, I. Assistenzarzt von Herrn Prof. Walthard, wird uns mit einem Vortrag beehren über „das Verhalten der Hebamme in der Nachgeburtszeit bei Hausgeburten". Um das für uns so wichtige Thema zu hören, erwarten wir alle Kolleginnen von nah und fern recht zahlreich und pünktlich. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen diese Versammlung zu besuchen.

Der Vorstand.

Aus der Praxis.

Es war am 18. Dezember 1924, als ich morgens 7 Uhr zu einer schwangern Frau gerufen wurde. Ihre Schwangerschaft zählte die 36. Woche. Morgens 3 Uhr war der Patientin das Wasser gebrochen, die Frau hatte immer leichtere Wehen, mit jedesmal ziemlich viel Wasserabgang. Ich machte die äußere Untersuchung, der Befund war: kleines Kind in Schädellage. Ich überwachte die Frau bis abends, und entfernte mich dann um 9 Uhr mit der Bemerkung, wenn die Wehen stärker auftreten sollten, mich sofort wieder zu rufen. Das erfolgte dann erst am 19. Dezember morgens 7 Uhr. Bei meiner Ankunft hatte die Frau ziemlich starke Wehen, aber nur alle 20 Minuten und immer noch mit Wasserabgang. So ging es bis nachmittags 4 Uhr. Ich machte eine Rektaluntersuchung mit dem Befund: Kopf im Beckeneingang, Muttermund noch ein dicker Saum. Leider hatte die Frau immer noch Wehenschwäche und wünschte den Arzt. Die gleiche Patientin hatte im Jahre 1920, am 6. Juni, eine Geburt mit manueller-Plazentarlösung mit viel zu großem Blutverlust und mußte dazumal das Bett 4 Wochen lang hüten. Durch die schlechte Wehentätigkeit befürchtete ich wieder eine Blutung und zum Glücke war der Arzt da. Um 4½ Uhr erblickte dann ein Knäblein von 2000 g das Licht der Welt und meine Befürchtung trat ein. Es gab wieder eine starke Blutung. Die Patientin erhielt sofort eine Pituitrin-Einspritzung, aber die Blutung dauerte fort. Der Arzt nahm Bauchmassage vor, und die Blutung stellte sich etwas gelinder. Nach einer Stunde machte der Arzt: „Credé", um die Plazenta zu beschleunigen, leider erschien sie nicht ganz vollständig. Der Arzt gab nochmals eine Pituitrin-Einspritzung mit der Bemerkung, er müsse noch einen dringenden Besuch machen, würde aber schnell zurück sein, ich soll die Frau gut überwachen. Die Frau hatte nun starke Nachwehen, aber leider jedesmal viel zu großen Blutverlust. Der Arzt mußte sofort wieder gerufen werden und er machte sofort einen Eingriff. Leider hatte die Frau schon zuviel Blut verloren, sodaß der Eingriff ohne Narkose gemacht werden mußte. Mit der größten Sorgfalt gelang es dem Arzte, nebst großen Blutgerinseln noch ein kleines Stück Plazenta zu Tage zu befördern und die Blutung stand still. Etwas nach 10 Uhr entfernte sich der Arzt und ich überwachte die Frau bis morgens. Alle halben Stunden überreichte ich der Frau etwas Flüssigkeit, aber dennoch fiel sie von einer Schwäche in die andere und ich glaubte jeden Augenblick, die Frau würde einschlummern.

Erst gegen Morgen wurde die Frau etwas ruhiger, aber klagte immer noch über Schmerzen im Bauche. Das Wochenbett verlief gut. Die Temperatur war morgens meistens 36,8°, abends 37,4°, nach und nach 37°, in der dritten Woche

Moloco

das natürliche, stets wirksame, in der Medizin einzig dastehende milchtreibende Mittel für stillende Frauen

819

Moloco ist kein Gemisch von bekannten Chemikalien, sondern es ist ein Original-Präparat.

Moloco enthält keine dem Organismus fremde Stoffe, sondern ihm eigene, natürliche Anregungsstoffe für die Brustdrüsen.

Moloco ist absolut unschädlich und hat eine günstige Wirkung auf die Gesundheit der Mutter.

Jede Hebamme sollte darauf sehen, dass die Wöchnerin ihr Kind stillt. Sie trägt dadurch am besten zum Gedeihen des Kindes und zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit bei.

Moloco-Tabletten in Schachteln à 50 Stück Fr. 5.—, à 250 Stück Fr. 15.—, Publikumpreis

Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

sogar drei Tage vollständig fieberfrei. Seit dem die Frau im Bett war, hatte sie immer von morgens bis mittags kalt und gegen Abend war sie meistens in einem Schwitzbad, trotzdem war die Temperatur nie höher als 37,4°. Patientin war immer noch im Bett auf Befehl des Arztes.

Am 7. Januar 1925, abends 3 1/2 Uhr, wurde ich plötzlich zu dieser Frau gerufen, sie hatte wieder eine große Blutung, ich telephonierte sofort dem Arzt und traf mit ihm bei der Frau ein. Eine solche plötzliche Wendung — wer hätte dies geahnt — die Frau hätte anderntags das erste mal aufstehen dürfen, und nun nach zwanzig Tagen diesen Rückfall. Der Arzt machte sofort eine Tamponade, aber inzwischen war die Frau in einen großen Schwächezustand verfallen. Der Arzt erklärte diesen Fall für ein großes Rätsel, da das Wochenbett gut und fast ohne Fieber verlaufen war. Ihr Zustand war bedenklich, der Arzt verordnete sofort den Transport in das kantonale Spital, wo bei ihrem Eintreffen sofort eine Ausschabung vorgenommen wurde. Vor demselben hatte die Frau nur noch 15 % Blut. Es war leider beim Eingriffe des Arztes, bei aller Mühe und Sorgfalt doch noch ein kleines Stück von der Plazenta zurückgeblieben, das diese Nachblutung verursachte, wie mir der Spital-Arzt mitteilte. Um die Frau am Leben zu erhalten, wurden ihr Salzwasserinfusionen gemacht; ebenso wurde ihrem Manne zweimal Blut entzogen und ihr übertragen. Heute nach 4 Wochen hat die Frau 30 % Blut und es geht ihr ordentlich.

Das Vorkommnis soll jeder meiner Kolleginnen zur Mahnung sein, wie wichtig das ist, die Plazenta genau zu kontrollieren, um solche Rückfälle zu verhüten.

Es wäre zu traurig gewesen, wenn die Mutter von 3 Kindern gestorben wäre und zudem ist die Patientin meine Schwester.

Allen meinen Kolleginnen von 1920 entbiete ich meine besten Wünsche zu diesem schweren Berufe und grüße sie Alle. Frau Hauser.

Vom Verrat.

Nie hat mich etwas mehr ergriffen und nie hat mich etwas mehr Partei für den Betroffenen nehmen lassen, als wenn ich einen Menschen verraten oder verleumden sah. Verraten, oft selbst von den Nächststehenden — moralisch gemordet von Fernstehenden. Wie viele Beispiele haben wir, was menschliche, oft unbewußte Grausamkeit zu leisten imstande ist. Darum möchte ich einmal die blassen Hände der Verratenen fassen und sie hinausführen an die Oeffentlichkeit, daß ihr Schmerz in Worten mit den Mitmenschen rede. — Und vielleicht dann besinnen sich in Zukunft doch die Leute ein wenig, ehe sie einen Bruder oder eine Schwester, vielleicht auch eine Kollegin, mit Worten und Blicken, oder auch nur durch ein vielsagendes, von Achselzucken begleitetes Schweigen verraten.

Seelenmorde und Verrate werden so unsäglich „fein" begangen. Man nickt, man blickt und schweigt.

Und der „Benickte", „Beblickte" und „Beschwiegene" ist unmöglich gemacht. Er wird überall einem Schweigen und Achselzucken begegnen! Ist das nicht Mord?

Die nächste Stufe ist die, wo „feine", unsäglich durchsichtige Worte gebraucht werden. Diese sind wie spitze Nadeln und durchbohren Ehre und guten Namen derer, denen sie bestimmt. Die spitzen Nadeln dringen ins Herz und machen es verbluten, langsam aber sicher.

Ist das nicht Mord? — Ich sehe die blassen Antlitze, die traurigen Augen der gesellschaftlich Hingerichteten. Ich sehe Künstler, denen das tägliche Brot nicht gewährt wurde; ich sehe Frauen, die ausgestoßen sind, obwohl man mit ihnen oberflächlich verkehrt. Sie alle tragen die Male der Nadeln in ihren Herzen. Sie alle verbluten.

Die dritte Stufe ist nun die brutalste. Da wird direkt verleumdet und verraten. Mit unverblümten Worten wird der unselige Mensch seiner Ehre beraubt, er wird, bildlich gesprochen — skalpiert und gehäutet, kein guter Faden wird an ihm gelassen. Man verzeihe mir diesen Ausdruck. Meine Feder geht jedesmal mit mir durch, wenn ich der Verräter und Verleumder gedenke. Diese dritte Kategorie verrät schonungslos, sie schafft „en gros". Kein Geheimnis ist ihr heilig, keine Freundschaft, keine Verwandtschaft schützt vor Verrat. Ich beobachtete Freunde, die Freunde verrieten, Verwandte verleumdeten Verwandte. Im Vertrauen mitgeteiltes wurde mißbraucht und der Oeffentlichkeit preisgegeben. Ich kenne Frauen, die sich nicht scheuen, reine gute Menschen in schnöder Art zu verraten durch bissige, unwahre und blamierende Aeußerungen, ferner solche, die gegen die Nächsten verräterisch handeln.

Kurz, es ist tieftraurig, die Auswüchse und Früchte des Verrates zu beobachten. Nur mit einer großen, überwindenden Liebe wird man dieses Uebels Herr. Wer Liebe für seine Mitmenschen fühlt, wird kein Verräter, kein Verleumder, nicht einmal ein schweigender „Verurteiler" sein. Er wird für alle Zeiten das rechte Wort finden, das bindet und nie verletzt oder verrät.

Der Mensch neuer Kultur, der gute Mensch wird nicht mit unwahren Sentimentalitäten hausieren gehen und Krokodilstränen weinen, nein, er wird nie ein Wort über seine Mitmenschen reden, das zur Waffe gegen sie gebraucht werden könnte. Er wird seine Zunge, seine Blicke und seine Bewegungen hüten, daß sie nicht zu Schergen und Seelenmördern er-

Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig **für Sie selbst** wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

824 b

Anstengende Berufe,

ob nun körperlich oder geistig, beanspruchen wertvolle Körperwerte, die somit der Erhaltung der Widerstandskraft verloren gehen. Ein solcher Beruf ist auch derjenige der

Hebammen.

Gewöhnen Sie sich darum, im Interesse der möglichst langen Erhaltung Ihrer Arbeitskraft, daran, täglich 1—2 Löffel Biomalz zu nehmen. Biomalz, ein natürliches gänzlich alkoholfreies Präparat, hat die Fähigkeit, den ganzen Organismus, besonders aber

Nerven und Muskeln

zu stärken. Es reinigt das Blut und besorgt dem Körper die wertvollen, aufbauenden Stoffe, die dieser bei anstrengendem Berufe braucht.

BIOMALZ

ist ein Lebenselixier, das die Spannkraft bis ins hohe Alter erhält.

356 827

Herabgesetzte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.-Handl., **Stein** (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen-Nadeln für allerlei Systeme.

840

Aechte 818

Willisauer-Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme 2 Kilo **Fr. 5. 60**, brutto und netto franko gegen Nachnahme

Frau Schwegler, Hebamme, Bäckerei, **Willisau-Stadt.**

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:

„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife** und **Crème.** Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen."

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 813 b
zu Fr. 1.60 das Stück,
Tormentill-Crème
zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

niedrigt werden. Der Mensch neuer Kultur wird wahr und klar sein, und er wird von seinen Brüdern Wahrheit und Klarheit verlangen, und das Böse wird keine Macht über sie haben, weil das Gute in ihnen wohnt. Man wird keinen Mitmenschen mehr „benicken", „beblicken" und „beschweigen" — man wird sie lieben.

Der große Nazarener war ein Mensch unendlicher Liebe, und er haßte Verrat und Verleumdung. Er war hart gegen Pharisäer und mild gegen Sünder. Die Göttlichkeit seiner Lehre sei uns vorbildlich. E. M.

Die Kunst, jung zu bleiben.

Von Werner Krebs.

(Schluß.)

Ein vernünftiger Mensch, der nicht aus bloßem Eigennutz den Kampf ums Dasein aufnimmt, sondern nach den Geboten der Sittlichkeit handelt und sich im Streben nach Wohlstand nicht durch verderbliche Leidenschaften, durch Habgier und Geiz, durch Neid und Haß leiten läßt, wird auch im Alter die Seelenruhe, Lebensfreude und das wahre Glück eher finden als ein reiner Verstandesmensch, dem in der Hetzjagd nach dem Glück diese Gemütsverfassung verloren ging. Der Verstand sollte der Vernunft untertan sein, ihr dienen und gehorchen.

Ehrwürdige, noch lebensfrohe und rüstige Greise antworten uns auf die Frage, was wohl die Ursache ihrer erstaunlichen Jugendfrische sei, sie verdanken dieselbe ihrer heiteren Naturanlage, ihrem sonnigen Humor, ihrer unveränderlichen Zufriedenheit mit der jeweiligen Lebenslage. „Schick di dry!" war ihr Wahlspruch, wenn das Schicksal ihnen hart zusetzte. Gewiß ist, daß maßlose Streberei, unerhörter Ehrgeiz, verfehlte Spekulationen frühzeitig altern machen. Zufriedenheit mit dem aus eigener Kraft Errungenen ist dagegen ein ewiger Jungbrunnen.

Diese Zufriedenheit bedeutet nicht etwa Gleichgültigkeit, sondern nur Befreiung von den Fesseln der kleinen Sorgen und Kümmernisse, die unsern Lebenslauf so vielfach hemmen. Zielbewußtes Streben nach Ehre und Wohlstand ist recht und Menschenpflicht. Denn nichts verschönert das Leben mehr als das Bewußtsein, durch eigene Kraft sich und den Seinen eine sichere Zukunft begründet zu haben und als das Gefühl, sich selbständig und unabhängig zu wissen, der Schmied seines Glückes zu sein. Wenn aber beim Ehrgeiz Eigennutz und Eitelkeit eine große Rolle spielen, wenn es sich also nur darum handelt, bei den Menschen Berühmtheit, Lob und Bewunderung und für sich Reichtum und Wohlleben zu erwerben, so reibt sich an den mit diesem Streben verbundenen Schwierigkeiten und Enttäuschungen so manches Leben allzu frühe auf, die wahre Zufriedenheit mit dem Errungenen kommt nicht zur Geltung. Ehrgeiz verzehrt die Lebensfreude. Kummer macht alt vor den Jahren.

Wer seinen Beruf lieb hat und seine Berufspflichten mit Freude erfüllt, sollte ihn, um seines längern Lebens froh zu werden, solange wie möglich ausüben, aber allerdings in ältern Jahren sich die nötige Erholung gönnen. Die Erfahrung lehrt, daß, wer nach arbeits- und sorgenreichen Jahren plötzlich sich zur Ruhe begibt, dann das Alter in seiner ganzen Schwere empfindet, sich im Nichtstun langweilt und der erhofften Sorgenfreiheit und Ausspannung nicht froh wird. Darum ist es besser, nur allmählich sich zu entlasten und immer noch, wenigstens mit Seele und Gemüt, für seinen altgewohnten Beruf zu leben und zu wirken.

Zu einem menschenwürdigen Dasein gehört, namentlich auch im Alter, eine Stätte, wo man nach vollbrachtem Tagewerk seine Sorgen abladen, Trost, Aufmunterung und Erholung finden kann — ein Heim, wo Liebe und Freude herrschen, wo eine tüchtige, verständige Hausfrau im stillen waltet und die beste Stütze des Familienvaters bildet. Die Liebe hat man im Alter besonders nötig, sie wirkt wie ein Amulett gegen Runzeln und Beschwerden. „Wenn das Gemüt sich baden kann in den Wellen der Liebe und beseeligt wird von hilfreichen, menschenfreundlichen Gefühlen gegen alle, dann wird auch der Körper um viele Jahre länger frisch und kräftig bleiben, als wenn das Herz durch ein eigensüchtiges Leben austrocknet und leer geworden ist. Das Gemüt, das warm ist von Liebe, verfällt nicht dem Frost des Alters." (O. S. Marden.)

Wer seine Jugendfrische noch lange erhalten will, sollte nach Solon dem Weisen jeden Tag etwas Neues lernen, auch im Berufe. Er darf sich nicht einbilden, er habe es nicht mehr nötig; die alten Methoden seien ihm lieber und geläufiger als all die neuen Erfindungen, die sich in der Praxis schlecht bewähren. Die besondere Vorliebe für alte Bräuche, für die sogenannte „gute alte Zeit" ist ja bei alten Leuten begreiflich. Aber neue Lehren und Erfahrungen bringen auch neues Leben, sie erhalten den Geist elastisch. Nichts befördert so sehr das Altern, als Einförmigkeit und Mangel an geistiger Beschäftigung. Man muß empfänglich bleiben für neue Gedanken, seinen geistigen Horizont immer zu erweitern trachten und sich den Offenbarungen der Wahrheit auch dann nicht verschließen, wenn man sich einbildet, alle Weisheit der Welt schon empfangen zu haben.

Der größte Ueberwinder des Alters ist ein froher, hoffnungsvoller, liebender Geist. Die aus Mitleid empfundene werktätige, alles umfassende Nächsten- und Menschenliebe, sie kennt weder Aerger noch Neid und Eifersucht, die das Gemüt bitter, den Verstand unklar und das Auge trübe machen. Ein reines Herz, ein

Lebertran, ohne das Abstossende des Trangeschmackes und der öligen Form dieses Problem hat die Wissenschaft seit langem beschäftigt.

Ein angenehm schmeckendes Lebertran-Präparat bedeutet einen wirklichen Fortschritt, denn gerade die empfindlichen Kinder, die Lebertran am nötigsten haben, werden durch seinen Geruch und Geschmack am meisten abgestossen.

Wir haben das Glück gehabt, die richtige Lösung zu finden.

JECOMALT heisst das neue Produkt. Es ist ein feinkörniges, ganz und gar nicht an Tran erinnerndes, malzextrakthaltiges Pulver und kann in Originaldosen zu Fr. 3.50 in den Apotheken und Drogerien bezogen werden.

Schon unser Tranmalzextrakt wurde vielfach als glückliche Lösung begrüsst, aber gegen JECOMALT bedeutete es nur einen ersten Schritt auf dem Wege. JECOMALT enthält volle 30 % wirksamen Trans, ohne irgendwie an Tran zu erinnern. Wir betonen «wirksamen Trans», denn frühere Verfahren zerstörten mit dem Trangeschmack auch die Wirksamkeit.

Dürfen wir Ihnen ein Geschmacksmuster senden!

Wir senden es Ihnen gern kostenlos und möchten nur bitten, das Ergebnls Ihrer Prüfung zu erwähnen, wenn bei Mitgliedern Ihrer Famllie oder Ihrer Bekanntschaft eine Lebertrankur nötig ist.

803

Dr A. WANDER A.-G., BERN

gesunder Körper, ein froher Sinn lassen das Gefühl des Alters nicht aufkommen und sind eine Quelle der Jugendfrische, die jeder in seinem Herzen auffinden kann.

Zubettgehen der Kinder.

Von einer Mutter.

Gehen wir am Abend so um 8 oder 9 Uhr durch die Straßen, tönt uns überall noch Kinderlärm entgegen, und leider sehen wir nur zu oft auch noch die Kleinen, die längst schlafen sollten, auf der Gasse herumtollen. Jedesmal fühle ich ein Bedauern mit diesen Kindern, deren köstlichstes Gut der gesegnete Kinderschlaf sein sollte und denen leichtsinnig geschmälert wird, was die billigste und beste Medizin für sie wäre. Versuchen wir es einmal, den Gründen dieser Nachlässigkeit seitens der Eltern nachzugehen, und denken gleich einmal an die geplagte Mutter mehrerer Kinder. Müde und abgespannt kommt sie vielleicht von ihrem Tagewerk heim und findet auch zu Hause noch ein vollgerüttelt Maß Arbeit. Da glaubt sie denn zuerst allerlei verrichten zu müssen, ehe sie sich Zeit nimmt, die Kinder zu Bett zu bringen, weil es eben dazu eine gewisse Energie braucht, da das Kind nicht freiwillig und gerne auf sein Spiel verzichtet, das gerade dann am schönsten scheint, wenn die Zeit des Schlafengehens da ist. Bis zu einem gewissen Grade ist deshalb die Mutter zu begreifen, die diese Arbeit hinausschiebt, so lange die Kinder mit Spielen beschäftigt sind, und doch wäre es besser, wenn gerade die geplagte vielbeschäftigte Mutter sich zur Regel machen würde, zuerst die Kinder zu besorgen, was oft gar nicht so viele Mühe macht, wie viele Mütter glauben. Schon vom vierten Jahre an kann ein Kind mit kleinen Hilfeleistungen seitens größerer Geschwister sich selbst ausziehen und meist tun es die Kleinen noch sehr gerne, weil sie sich dabei wichtig vorkommen. Ebenso gut kann man die Kleinen daran gewöhnen, daß sie vor dem Zubettgehen in der Küche auf einen Schemel gestellt ihre Händchen waschen und, was ja auch so bitter nötig wäre, ihre Zähnchen reinigen, und jede Mutter wird erfahren, wie gerne und gründlich das Kind diese Reinigung besorgt, denn das Hantieren mit Wasser gehört zu den Seligkeiten des Kinderherzens. Immerhin wird es gut sein, wenn die Mutter zu dieser Zeit etwas in der Küche arbeitet, um so wenigstens auf die Kleinen ein Auge halten zu können, damit die ganze Sache nicht in eine endlose Spielerei ausartet. Auf diese Weise nimmt das Zubettbringen der Kinder nicht viel Zeit weg, und mit Ruhe und Befriedigung kann sich die Mutter an ihre Arbeit setzen. Jede Mutter hat schon an sich selbst erfahren, daß sie keine innere Ruhe hat, solange die Kinder im Freien sind, und wenn sie sich auch einredet, die Kinder spielen jetzt gerade so schön, daß man sie wohl ein Stündchen lassen könne, so bleibt doch die Verantwortung auf ihr lasten und läßt sie zu keiner wirklichen inneren Ruhe kommen. Wirklich ruhig und ausgespannt, sei es zur Erholung oder zur abendlichen Flickarbeit, ist das Mutterherz erst dann, wenn alle Kinder rein und geborgen in ihren Bettlein liegen, und dann bleibt ihr auch noch Zeit, allfällige Schäden an Wäsche und Strümpfen auszubessern, wie sie ja bei Kindern fast täglich vorkommen. Dies alles wäre zu der Mutter Wohl gesprochen. Ihm voran geht ja beinahe noch das Wohl der Kinder selbst, und niemals wird ein Kind blühen und gedeihen, dessen Schlaf gekürzt wird. Schlaf ist für das Kind so viel wie Licht und Sonne für die Pflanze, und alle sorgfältige Ernährung trägt zum Gedeihen nicht bei, als der wohlbemessene und wohlbehütete Kinderschlaf. Wie oft hören wir Lehrer klagen, daß die Kinder am frühen Morgen nicht aufnahmefähig seien und wie viele Mütter erzählen, es sei jeden Morgen ein Kampf, bis sie die Kinder rechtzeitig aus den Betten bringe; das ist ganz gefehlt, denn ein Kind, das früh genug zur Ruhe kommt, wird am Morgen frisch und munter erwachen, ehe es Zeit ist, zur Schule zu gehen. Viel besser als der Schlaf in den hellen Morgen hinein ist für das Kind der Abendschlaf. Bald genug treten Pflichten und Aufgaben an das heranwachsende Menschenkind, die seinen wohltuenden, gesegneten Kinderschlaf schmälern, und deshalb ist es geradezu ein Verbrechen, wenn die Eltern nicht energisch für das frühe Zubettgehen der Kinder sorgen, so lange sie dessen bedürfen. Mancher Vater würde vielleicht abends seine Zeitung anstatt im Wirtshaus daheim in der Stube lesen, wenn diese nicht angefüllt wäre mit Kinderlärm und nur zu oft mit Kinderzank. Sitzen die Kinder beim Nachtessen zusammen mit dem Vater um den Tisch, so bleibt immer noch ein Weilchen, damit sie ihm ihre großen und kleinen Erlebnisse des Tages erzählen können, aber auch der zärtlichste Vater hat gerne sein Ruhestündchen und freut sich, wenn die kleine Schar wohlbehalten in ihren Betten liegt. Viele Verstimmung könnte dadurch vermieden und manches lockere Band zwischen den beiden Gatten befestigt werden, wenn die abendliche Feierstunde ihnen selbst gehörte und nicht den Kindern. Wohl der Mutter, die da das Richtige herausfühlt und die kleine Lärmschar zu meistern weiß, zum Segen der ganzen Familie.

Vermischtes.

Altmeister Goethe und — der Kaffee. In der Jugend wie im Alter war Goethe ein abgesagter Feind von Tee wie von Kaffee. Er nahm zum Frühstück in der Regel nur Suppe. Seine

Hebammen!

Empfehlt Wöchnerinnen und Müttern:

Wisa-Gloria Säuglings-Stubenwagen
Wisa-Gloria Ausgangs-Kinderwagen
Wisa-Gloria Klapp-Sportwagen
Wisa-Gloria Gehschulen (100×100 cm)
Wisa-Gloria Kinderstühle mit und ohne Topf
Wisa-Gloria Kinder-Ameublements

Der Name Wisa-Gloria bürgt für schweiz. Qualitätsware
Sämtliche Erzeugnisse tragen sichtbar die Fabrikmarke

Jeder Käufer erhält auf Verlangen einen Garantieschein

Verschiedene Wiederverkäufer vergüten bei Auftragsvermittlung angemessene Provision

Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen

Wisa-Gloria-Werke
Kinderwagen- und Holzwarenfabrik Lenzburg

839

Er ist in der Tat vorzüglich

der coffeinfreie Kaffee Hag, und wenn Ihr Mann das nicht glaubt, so bekehren Sie ihn am besten dadurch, daß Sie, ohne daß er es weiß, ihm coffeinfreien Kaffee Hag vorsetzen. Er wird den besonders feinen Wohlgeschmack und das edle Aroma loben u. außerdem erweisen Sie dadurch ihm u. sich selbst gesundheitlich einen Dienst, denn alle schädlichen Wirkungen des gewöhnlichen Kaffees auf Herz, Nerven, Nieren und Verdauung werden vermieden.

6 (JH 1080 Z)

826 **Wer probt, der lobt!**

LYSOL

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von „Lysol" ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden

Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

In der Schweiz geschützt unter Nr. 37,381

Generaldépot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

758

Feindschaft gegen Kaffee kommt in seinem berühmten Abrechnungsbrief, den er nach seiner Rückkehr aus Italien an die tiefgekränkte einstige Freundin, Charlotte von Stein, schreibt, prägnant zum Ausdruck. Das Kaffeetrinken bezeichnet Goethe als die Hauptquelle der ungerechten Verstimmung, deren er Frau von Stein zeiht. „Unglücklicherweise," sagt er, „hast du schon lange meinen Rat in Absicht des Kaffees verachtet und eine Diät eingeführt, die deiner Gesundheit höchst schädlich ist. Es ist nicht genug, daß es schon schwer hält, manche Eindrücke moralisch zu überwinden, du verstärkst die hypochondrische quälende Kraft der traurigen Vorstellungen durch ein physisches Mittel, dessen Schädlichkeit du eine Zeitlang wohl eingesehen und das du, aus Liebe zu mir, auf eine Weile vermieden und dich wohl befunden hattest." Nun ja, sagen wir vom 20. Jahrhundert, damals gab es noch keinen coffeïnfreien Kaffee, der Frau von Stein von dieser Zurechtweisung bewahrt hätte.

Bei der Desinfektion in der Geburtshilfe kommt es darauf an, durch Abtötung übertragbarer Keime die Wöchnerin vor Kindbettfieber und anderen Infektionen zu bewahren. Deshalb enthält die Desinfektionsvorschrift die Anweisung, daß auch die Hebamme selbst vor Antritt ihrer Funktionen sich einer gründlichen persönlichen Desinfektion unterziehen muß. Diese gründliche Desinfektion wird nicht erreicht durch unzulängliche Mittel, wie es u. a. die sog. geruchlosen Formaldehydpräparate sind. Wer im eigenen und im Interesse der Wöchnerin eine sichere Desinfektion haben will, gebrauche an sich und an den Pflegebefohlenen das bekannte „Lysol", das in jeder Apotheke vorrätig ist, nehme aber zum Schutze vor minderwertigen Nachahmungen nur Lysol in Originalpackung. (Flaschen zu 100, 250, 500 und 1000 Gramm).

Ein neuer Kinderschoppenwärmer. Einen für das Gebiet der Säuglingspflege ausgezeichneten Apparat bringt die Meta A.-G. in Basel auf den Markt. Der Meta-Kinderschoppenwärmer wird mit Meta Tabletten geheizt. Man muß hier nicht zuerst Wasser und dann die Milch wärmen, sondern jede Flasche wird direkt ohne Wasserbad geheizt. Da der Meta-Brennstoff enorme Vorteile gegenüber jedem anderen Heizmittel, für Zwecke wie sie hier in Betracht kommen, aufweist, so handelt es sich um einen Apparat mit einem neuen Heizmittel, der allgemeines Interesse beansprucht.

Die Fabrikanten des seit Jahrzenten bestbekannten und auch ärztlicherseits immer wieder empfohlenen

Vasenol Wund- und Kinder-Puder

veranstalteten dieser Tage eine Aussendung eines Gratispaketes an alle Hebammen, um so Gelegenheit zu geben, das so zweckentsprechende Vasenol-Puder auch dort an Hand eines persönlichen Gratisversuches bekannt zu machen, wo Vasenol-Präparate noch nicht prinzipiell gebraucht werden.

Die Generaldepositäre: **Doetsch, Grether, & Cie., A.-G., Basel,** senden gern weitere Muster, wo solche gewünscht werden oder wo die obige Aussendung nicht erhalten wurde. Vasenol-Präparate sind in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich in Streudosen à Fr. **2.25** und Fr. **7.50** (Großpackung).

Offene Stelle 838

Die Gemeinde **Alt-St. Johann** (Obertoggenburg) sucht per sofort patentierte tüchtige **Hebamme** für Stellvertretungsdienst während der Dauer von zwei Jahren. Definitive Anstellung ist nicht ausgeschlossen. Befähigte, berggewandte Bewerberinnen mögen sich unter Einsendung des Patentausweises und eventuell Zeugnissen beim Gemeindeamt Alt-St. Johann in Unterwasser anmelden.

Alt-St. Johann, den 26. Januar 1925. **Der Gemeinderat.**

Beim

Entwöhnen

leistet der

Meta-Kinderschoppenwärmer

heizbar mit META-**Tabletten**

(fester weisser **Sicherheits-Brennstoff**)

unschätzbare Dienste

Zum Aufwärmen von gekochten Kindermehlen besonders gut zu gebrauchen.

Jede Flasche wird direkt ohne Wasserbad geheizt

Sauber, sparsam und bequem

In jedem Raum zu gebrauchen

Reise und Ferien

Das Neueste auf dem Gebiet der Säuglingspflege

Genaueste Dosierungsmöglichkeit. 822

Man erreicht damit die jeweils **gewünschte Trinktemperatur**

Prospekte bereitwilligst **META A. G. Basel**

834/2

(P 4970 Z)

Offene Stelle 837

Die **Stelle einer Hebamme** der Gemeinde **Galgenen** (Kanton Schwyz) ist sofort **neu zu besetzen.** Bewerberinnen hierfür wollen sich beim tit. Gemeindepräsidium melden mit Angabe von bezüglichen Ansprüchen.

Die Gemeindekanzlei Galgenen.

Hebammenstelle gesucht

Junge tüchtige **Hebamme sucht baldmöglichst Stelle** in größere Gemeinde, eventuell auch in Klinik oder Spital. — Offerten befördert unter Nr. 836 die Exp. d. Blattes.

Für die Güte und absolute Wirkung der bekannten Einreibung gegen

Kropf u. dicken Hals

„Strumasan" zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Pontresina: **„Strumasan"** war das einzige Mittel für die Vertilgung von einem Kropf, den ich schon 13 bis 14 Jahre lang hatte und jetzt so gut wie gänzlich verschwunden ist. S. R. Prompte Zusendung des Mittels durch die **Jura-Apotheke Biel,** Juraplatz. Preis: halbe Flasche Fr. 3.—, Flasche Fr. 5.—. 723a

Sanitätsgeschäft

Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20

empfiehlt als Spezialität

Bandagen

und

Leibbinden

812

Unwiderruflich

am **28. Februar** ist die

2. Ziehung

der **Geldlotterie** Flugplatz Interlaken. Die **letzten Lose à Fr. 1.—** werden nun versandt. Jetzt kann man die **Haupttreffer gewinnen,** da noch nicht heraus.

Fr. 50,000.— Bartreffer.

Man beeile sich und bestelle vor Ausverkauf gegen Nachnahme 829

Los-Zentrale Bern Passage von Werdt 20

Gesetzlich

geschützt

Das beste

Kinder-Zwiebackmehl

Nahrhaft, leichtverdaulich, wohlschmeckend Aerztlich erprobt und bestens empfohlen

Büchsen zu **Fr. 1.60** Detail

Hebammen Spezialpreise!

Verlangen Sie eine Original-Musterbüchse gratis und franko von

Jonas Bühler, Flüelen

Nährzwieback und

„BEBESANA"

KINDERMEHL 739

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux,

Altstätten (St. Gallen) 743

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

Milchpumpen

mit Ia. Gummiball zu Fr. 2.—

Schwanenapotheke Baden (Aargau) 830

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Für die Wöchnerin wie für das Kind ist
Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee
durchaus unschädlich 832

„Berna"
Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

„Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.
„Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
„Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ‚Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 808

816

Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten.
Und siehe, der Erfolg war da.
Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.
Aber auch selbst für Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Magenkranke, Altersschwache, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviant ganz besonders zu empfehlen.
Wo keine Ablagen direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

Ein glänzendes Urteil aus Hebammenkreisen über
CACAOFER

Frau **E. D.**, Hebamme in **B.**, schreibt:
«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch *nach jeder Fehlgeburt*, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. *Die Erfolge mit Cacaofer sind wirklich grossartig.*» 833

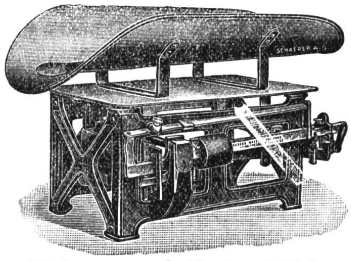
Erhältlich in allen Apotheken: 1/1 Flasche **Fr. 7.50**
1/2 „ „ **4.25**
Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt
Proben stehen gratis zur Verfügung.
Laboratorium Nadolny, Basel.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik
KLOEPFER & HEDIGER
(vormals G. KLOEPFER)
Hirschengraben Nr. 5 - BERN 807
Telephon: Magazin Nr. 445
Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251
Billigste Bezugsquelle
für
Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
Auswahlsendungen nach auswärts.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme"

Sanitätsgeschäft
M. SCHAERER A. G. BERN
Schwanengasse 10
Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern 804
Filialen in: **Genf**, 1 Rue du commerce — **Lausanne**, 9 Rue Haldimand — **Zürich**, Uraniastrasse 19.

Komplette Hebammen-Ausrüstungen
Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern
(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)
Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager
Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege
Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt

Pasteurisierapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

Brustsalbe „DEBES“

unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind.** — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“** mit **sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage **„Anleitung zur Pflege der Brüste“** von **Dr. med. F. König,** Frauenarzt in Bern

Preis: **Fr. 3.50.** **Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten **Dr. B. STUDER,** Apotheker, **BERN.** 763

M. Ruckli & Renggli, Freiestrasse 72, Basel

Bébé- u. Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr gut assortiertes Lager in

Monatsbinden, Salusbinden, Büstenhaltern, Gummibettstoffen, Irrigatoren, Windeln etc.

Engler's

Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung

Goldene Medaille: Lebensmittelausstellung Paris 1905

Diplom: Winterthur 1889

Silberne Medaille Schweizer. Landesausstellung Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges;* darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche* Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 3099 B) **St. Gallen C,** Engelgasse 8. 828

Wo keine Wiederverkäufer, versende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.

„Bärenmarke“. 805

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. **Gleichmässige Qualität**

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Schweizer-Haus-Puder

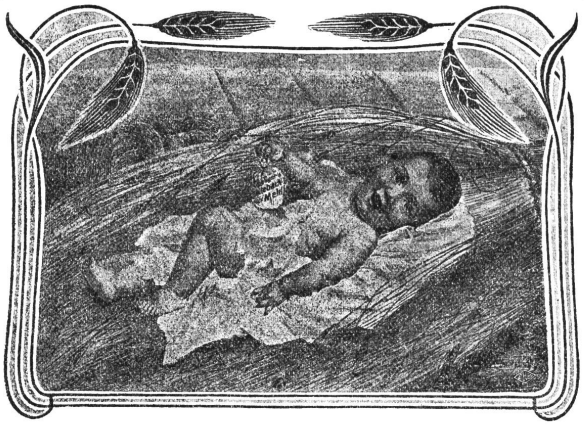
ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen, Hautröte, nässende Ausschläge und Entzündungen bei Säuglingen.

Antiseptisch, mild und reizlos.

Aufsaugend und trocknend.

Hebammen erhalten auf Wunsch Prospekte und Gratisproben. 746

Chem. Fabrik Schweizerhaus, Dr Gubser-Knoch, Glarus



Oppligers Zwiebackmehl

Vorzügliches, von ersten Kinderärzten empfohlenes und verordnetes

Kinder-Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen

Man verlange Gratismuster!

Confiserie

Oppliger & Frauchiger, Bern

Aarbergergasse 23 und Dépôts

810

FILMA

Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er **absolut nicht kältet.**

Von den Herren Aerzten warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

(K 247 B) General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1** 759

Landesausstellung Bern 1914

Goldene Medaille

810

Kindermehl Marke **„BÉBÉ“** hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

2

HERVORRAGENDE KINDERNÄHRMITTEL

GALACTINA HAFERSCHLEIM

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Haferschleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Haferschleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Haferschleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist.

G H 52

GALACTINA KINDERMEHL

Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50 % aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüstes notwendig sind.

802

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

GALACTINA, SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK, BELP-BERN

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweisstoffe, Dextrin und Maltose
in richtigem Verhältnis enthält.
— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —
Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.

Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert
Marke „Milchmädchen"
ersetzt vorteilhaft frische Milch als
Nahrung von kleinen Kindern
sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim
Bureau Nestlé in Vevey

801